

# San José, Costa Rica

## Hardfacts

**Land:** Costa Rica

**Stadt:** San José

**Amtssprache:** Spanisch

**Empfohlene Impfungen:** HepA/B, Diphtherie/Tetanus/Pertussis/Polio, Meningokokken A,B,C,W,Y, Cholera, Tollwut, Typhus

**Ausbildungsstätte:** Hospital Nacional de Niños

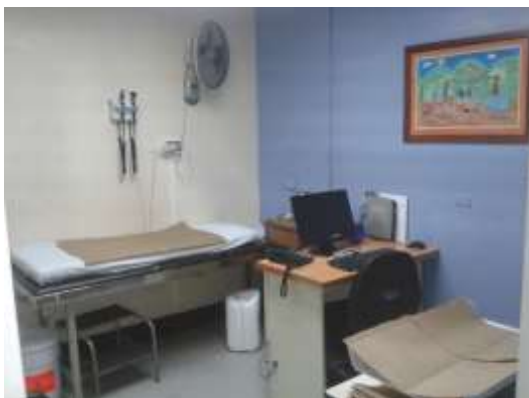
**Abteilung:** Interne Notaufnahme

## Arbeit und Ausbildung

Wir, eine slowenische Studentin und ich, wurden, „last minute“ weder im versprochenen Krankenhaus noch auf unserer gewünschten Abteilung (Gynäkologie und Geburtshilfe) aufgenommen, was darin resultierte das wir das Praktikum erst 3 Tage später beginnen konnten und schlussendlich im Kinderspital auf der Notaufnahme landeten. An dieser Stelle ist es leider unabdingbar zu erwähnen das die Costa-Ricanische Organisation ziemlich verplant ist und während des gesamten Aufenthaltes ständig Probleme mit diversen organisatorischen Belangen (Fixplatzzusage, Platzzuteilung, Social Programme, Unterbringung etc.) auftraten.

Nichtsdestotrotz gerieten wir an eine sehr liebe und lustige „Doctora“ die sich intensiv mit uns beschäftigte, wenn auch die Fälle in dieser internen Notaufnahme nicht die spannendsten sind (Asthma, Diarrhoe...) und man als Student neben eingehender Beobachtung, mit etwas Glück maximal die physikalische Untersuchung durchführen darf... Allerdings sollte man darauf vorbereitet sein, Kindern mit Fehlbildungen zu begegnen, die man in Europa ob der Pränataldiagnostik mir oft anschließender Abtreibung nie zu Gesicht bekommt. Immer wieder mussten wir auch Artikel zu Hause lesen und vorbereiten, die wir dann gemeinsam besprachen. Ein 8-stündiger Arbeitstag war die Norm und es blieb genügend Zeit zwischen den Patienten um all unsere Lebensgeschichten mit der „Doctora“ auszutauschen ;)

Selber Hand anlegen darf man als Student in Costa Rica abgesehen von der supervisierten Durchführung einer physikalischen Untersuchung wie gesagt soweit ich das mitbekommen habe leider nie, die Famulatur besteht somit hauptsächlich aus beobachten.



## Wohnen und Essen

Insgesamt waren wir eine lustige, lässige Gruppe von 8 Austauschstudenten aus Europa (Österreich, Deutschland, Spanien, Rumänien, Slowenien und Frankreich), allerdings waren wir alle bei Gastfamilien, sprich bei den Familien Costa-Ricanischer Medizinstudenten, untergebracht, die so wie meine leider teilweise sehr, sehr weit vom Krankenhaus entfernt wohnten. So war also meine Familie super lieb, meine Gastschwester bestand sogar darauf mir ihr eigenes Zimmer zu überlassen und alle im turbulenten Haushalt (Gastschwester, Opa, Stief-Oma, Mutter, Halbschwester und Stiefvater sowie der Chiwawa Coco) nahmen mich sofort herzlich und bemüht auf, auch wenn anfangs mein etwas eingerostetes Spanisch oft ein Kommunikationshindernis darstellte. Dennoch war der 1,5 stündige Anfahrtsweg zum Spital (trotz super Busverbindung, leider ist der Verkehr in San José jedoch eine Katastrophe) ziemlich mühsam! Frühstück und Abendessen bekam ich von der Familie und das Mittagessen gab es im Spital für Mitarbeiter gratis, allerdings sollte man darauf eingestellt sein viel Reis und viele Bohnen zu schnabulieren ;)



## Kultur



Costa Rica ist ein tolles, fortschrittliches und sehr sicheres zentralamerikanisches Land, dessen Biodiversität und natürliche Vielfalt eine Augenweide sind. Dieses Land ist winzig und innerhalb kürzester Zeit kann man Karibik und Pazifik Strände bereisen, Vulkane besteigen, Faultiere, Vogelspinne, Schlangen, Affen und Co. In ihrem natürlichen Habitat beobachten, Kaffee verkosten, auf abenteuerlichen Wasserläufen durch den Jungle paddeln, und einen Batido (Fruchtshake) nach dem anderen schlürfen (-> einziges Zentralamerikanisches Land mit sauberem Leitungswasser!!!). Die Menschen sind wahnsinnig lieb und hilfsbereit, wenn auch Spanischkenntnisse ein Muss sind und alles in allem war meine Erfahrung dort einfach großartig.



## Finanzielles

- Flug ca. 1200€ (leider so teuer weil ich erst 2 Monate vor Beginn der Famulatur meinen Fixplatz zugesichert bekam, in Costa Rica ticken die Uhren langsamer ;)
- Costa Rica ist marginal günstiger als Österreich, da eigentlich Vollpension in den 400 Euro inkludiert ist braucht man nur rund 3 US Dollar/Tag für Verkehrsmittel und was man eben noch für Kaffee, Kino und Freizeitaktivitäten auslegt. Ein Nacht im Schlafsaal in Hostels kommt auf ca. 12 US Dollar.

## Welche Bücher empfehlst Du

- Rough Guide: Central America
- Footprint: Central America

## Fazit

Ich würde sofort wieder in den Flieger steigen um diese Austauscherrfahrung nochmals wieder aufleben zu lassen. War ich zwar von der medizinischen Seite her etwas enttäuscht (ehrlich gesagt war meine Famulatur ziemlich langweilig, und die 1,5h Anfahrt machten das nicht besser), so war meine Auslandserfahrung sozial ein einziger Gewinn. Neue Freunde, eine andere Kultur, eine fremde Sprache, die ich nun tatsächlich praktisch anwenden kann und einfach das Wissen am anderen Ende der Welt alleine zurecht zu kommen sind von unschätzbarem Wert.